

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1798)
Heft: 20

Artikel: Würden
Autor: Schiller
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allein diese allgemeinen Gegenstände jeder guten bürgerlichen Einrichtung müssen in jedem Lande nach seinen besondern Verhältnissen modificirt werden.

Die möglichst zweckmäßige Einrichtung des gemeinen Wesens ruht auf zwey Gesichtspunkten. Der eine ist die Beziehung des Ganzen auf sich selbst; der zweyte die Beziehung der Einzelnen unter sich und auf das Ganze. Aus dem ersten entspringen die politischen Gesetze aus dem zweyten die bürgerlichen Gesetze. Die Criminalgesetze sind nicht sowohl eine besondere Klasse von Gesetzen, als vielmehr die Sanction aller andern.

W ü r d e n .

Wie die Säule des Lichts auf des Baches Welle sich
 spiegelt,
 Hell wie von eigener Glut flammt der vergoldete
 Saum,
 Aber die Welle flieht mit dem Strom, durch die
 glänzende Straße
 Drängt eine andere sich schon, schnell wie die erste
 zu fliehet,
 So beleuchtet der Würden Glanz den sterblichen
 Menschen,
 Nicht der Mensch, nur der Platz, den er durch-
 wandelte, glänzt,
 Schiller.